H. I. N. 119666.

Oesterreichisches
CENTRAL-COMITÉ
für die kunstgewerbliche Abtheilung
der
MÜNCHNER AUSSTELLUNG
1876.

MÜNCHEN,
Glaspalast 20. Juni 1876.

Hochgeehrter Freund!

War das eine Hetze, war das eine geradezu fürchterliche Arbeit – ganz allein eine Ausstellung zu machen. Gott bewahre einen Jeden vor einer ähnlichen. Ich kann Ihnen nur sagen ich bin erschöpft und war die ersten Tage nach der Eröffnung theilnahmslos gegen Alles vor Ermüdung. —

Nun die ärgste Anstrengung ist vorüber und wenn auch noch jetzt massenhaft zu thun ist, ich kann doch athmen und auch essen.

Sie werden den Erfolg in unseren Blättern gelesen haben. Ich war in Oesterreich unter allen Ländern allein trotz unserer weitaus stärksten Betheiligung fix und fertig und (wir standen sogar dr. dominirend, tonangebend und vollendet hatten einen Ausruf der Bewunderung erzwungen zum grünsten Aerger der allseits hier gründlich geschlagenen Preussen, die vor Gallen über ihr höchst beschämendes Auftreten platzen.

daß wir allseitig die schmeichelhaftesten Complimen-
te einheimsen ist selbstverständlich, erfreulicher
ist, daß sich das Geschäft entsprechend unserem
ersten Range gut anläßt. Wir haben heute
seit 16. bei 40000 Mark schon fast eingeheimst.
und ich denke die geschäftliche Seite durch eine
entsprechende Organisation noch steigern zu
gestalten. Ich habe heute allein für unsere
Firma ein Geschäft von circa 2000 Mark
noch dabei gemacht.
Die ganze Ausstellung ist aber auch glänzend
und herrlich, unsere Industriellen haben sich
tüchtig ausgezeichnet.
Die bayerische Königsfamilie strahlt immer bei
uns und ist unseres Lobes voll. Ich führe fast
jeden Tag königliche Hoheiten. Wir erwarten
in wenigen Tagen von dort Aufträge. Der Groß-
herzog von Oldenburg nimmt schon welches ab.
Kurzum, ich bin über die trefflichen Erfolg
zum Besten des Vaterlandes überglücklich

Daß ich Ihnen so lange nicht schrieb, werden Sie mir nach dem Vorstehenden wohl verzeihen, denn selbst jetzt stehle ich mir die Zeit nur mit Ihnen zu sprechen.

Ich danke herzlich für Ihre vielen Bemühungen und benachrichtige Sie daß ich gestern die Quittungen für meine Monatsgebühr für die Monate Juli und August directe an das Ergänzungsbezirks Commando abgesandte, um Ihnen die Arbeit für mich auch möglichst zu erleichtern.

Besondern Worte des Dankes richte ich an Ihre liebenswürdige Frau Gemahlin, daß sie die Güte hatte, das Geld bei Hr Deibele zu übergeben.

Briefe treffen mich jetzt besser schon [illegible] da dort nun Alles gut organisirt ist.

Meine Handküsse an Ihre Frau Mutter und Frau Gemahlin es grüßt Sie herzlich

Ihr alter

Boehm

Böherin 20/5 76

WIENER-STADTBIBLIOTHE[K]